



JAHRESBERICHT 2019



Cochrane Deutschland Stiftung

Breisacher Str. 153 | 79110 Freiburg | Deutschland

Tel. +49 (0)761 203 54052 | E-Mail: cds@cochrane.de

www.cochrane.de | www.cochrane.org

Grafiken/Fotos:

undraw.co // rawpixel.com // freepik.com // smalllikeart

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige
Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle
Geschlechter.*

© Cochrane Deutschland Stiftung 2020

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit



**UNIVERSITÄTS
KLINIKUM** FREIBURG

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

VORWORT

Liebe Cochrane-Community, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen den Jahresbericht 2019 der Cochrane Deutschland Stiftung (CDS) vorlegen zu können.

Das Jahr 2019 war ein spannendes, teils forderndes, aber vor allem auch sehr produktives und erfolgreiches Jahr für die CDS. Nach dem Ausscheiden der ehemaligen Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Gerd Antes und Dr. Britta Lang Ende 2018 galt es, die gute Arbeit nahtlos fortzusetzen, an verschiedenen Stellen auszubauen und weiterzuentwickeln. Im Rahmen des 1. Symposiums der Cochrane Deutschland Stiftung am 01.02.2019 in Freiburg mit mehr als 100 nationalen und internationalen Teilnehmern zum Thema „Wissenstransfer“ konnten die langjährigen Aktivitäten von Gerd Antes und Britta Lang gewürdigt werden.

Mit Dr. Anja Dahten als Koordinatorin im Bereich Fort- und Weiterbildung und dem Wissenschaftsjournalisten Georg Rüschemeyer im Bereich des Wissenstransfers (Knowledge Translation) konnten wir unser Team kompetent verstärken. Zusammen mit Andrea Puhl und Kollegen der Cochrane-Zentren in Österreich und der Schweiz haben wir unseren gemeinsamen Blog „[Wissen Was Wirkt](#)“ ausgebaut. Besonders zu erwähnen sind hier die Serien zu „unspezifischem Rückenschmerz“ und „Ernährung und Herz-Kreislauf-Erkrankungen“. Auch haben wir die Prozesse zur Erstellung von Beiträgen klarer strukturiert und eine bessere Qualitätskontrolle etabliert. Wir sind stolz darauf, dass der Blog mit einer mittlerweile stetig zunehmenden Leserschaft in der Öffentlichkeit sehr gut angenommen wird.

Mit [Cochrane Kompakt](#) steht mittlerweile ein Portal zur Verfügung, das einen einfachen Zugang zu deutschsprachigen Übersetzungen der laienverständlichen Zusammenfassungen und Abstracts von Cochrane Reviews bietet. Unter Koordination von Claudia Bollig und Katharina Kohler und mit Unterstützung von vielen weiteren freiwilligen Mitarbeitern konnten 2019 über 500 weitere Übersetzungen durchgeführt, qualitätskontrolliert und veröffentlicht werden. Einen inhaltlichen Schwerpunkt stellten hier 150 Übersetzungen von Zusammenfassungen von Reviews aus dem Bereich Ernährung dar, die in Kooperation mit Cochrane Schweiz und dem Institut für Evidenz in der Medizin durchgeführt wurden.

Unser Angebot an regelmäßigen [Newslettern](#) (vier mal pro Jahr) ist nun fest etabliert und informiert über neue Entwicklungen in der nationalen und internationalen Cochrane-Welt. Im Hintergrund erfolgten eine technische Anpassung

und Aktualisierung, so dass wir jetzt alle Anforderungen des Datenschutzes erfüllen. Ein Highlight des Jahres 2019 stellten die Entwicklung und der „Launch“ von 15 semi-automatisierten, themenspezifischen Newslettern dar. Diese bieten zwölf mal im Jahr die einfache Möglichkeit, sich über neue Cochrane Reviews zu informieren, z.B. auf dem Gebiet der Infektiologie, der Augen- und HNO-Heilkunde oder der Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

Selbstverständlich ist es uns auch weiterhin ein zentrales Anliegen, die [Cochrane-Community in Deutschland](#) und darüber hinaus zu unterstützen. Auch 2019 haben wir wieder sieben Workshops mit über 200 Teilnehmern erfolgreich in Freiburg durchgeführt. Neben diesen Weiterbildungsangeboten in Freiburg haben wir eine Vielzahl von individuellen Beratungen per E-Mail oder auch telefonisch durchgeführt. Mit der Aktualisierung des Manuals zur Literaturrecherche in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF), dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ), und dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) stehen auch weiterhin drei aktuelle Manuale zur Biasbewertung in Studien, Biasbewertung in systematischen Übersichtsarbeiten sowie zur systematischen Literaturrecherche zur Verfügung.

Zuletzt möchten wir noch auf die gute und produktive Zusammenarbeit mit unserem wissenschaftlichen Kooperationspartner, dem [Institut für Evidenz in der Medizin \(für Cochrane Deutschland Stiftung\)](#) am Universitätsklinikum Freiburg verweisen. Auch das IfEM blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2019 zurück, in dem vielfältige Projekte im Bereich Evidenzsynthese (u.a. Cochrane Reviews), aber auch methodische Projekte neu eingeworben, durchgeführt, und abgeschlossen wurden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Professor Dr. Jörg Meerpohl
Wissenschaftlicher Vorstand



Michael Graf
Geschäftsführender Vorstand



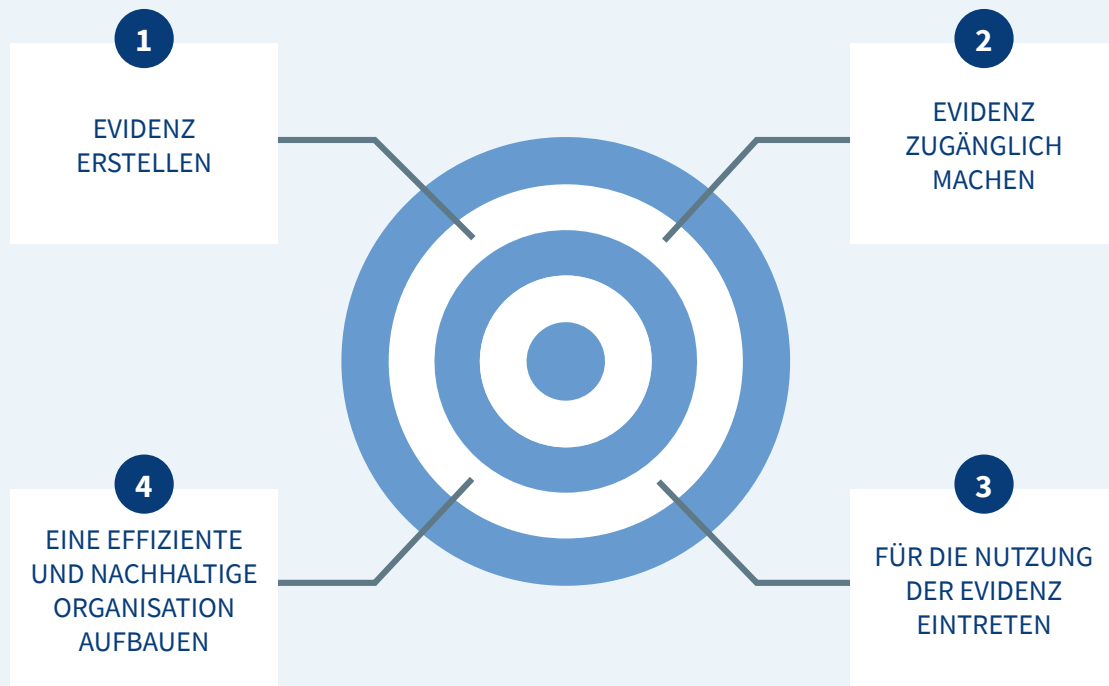
*Unsere **Vision** ist eine Welt, in der für Entscheidungen
über Gesundheit und Gesundheitsversorgung
hochwertige, relevante und aktuelle wissenschaftliche
Evidenz genutzt wird.*

*Unsere **Mission** ist es, diese Evidenz bereitzustellen
und für ihre Nutzung einzutreten.*

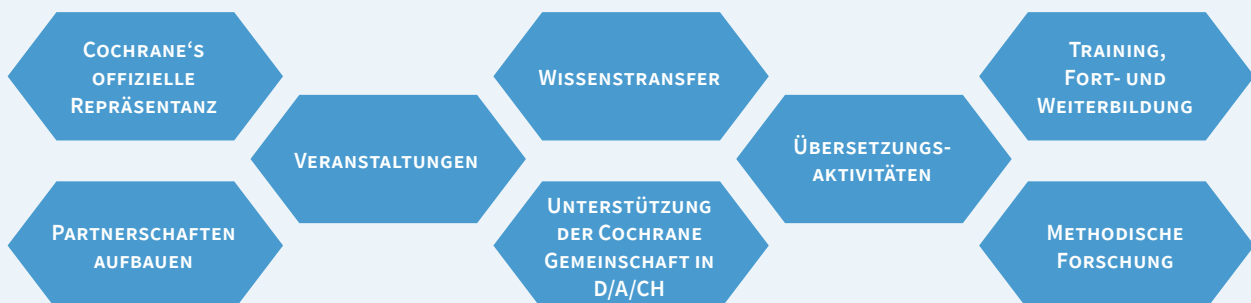
INHALT

ZIELE VON COCHRANE	06
Cochrane-Strukturen und ihre Funktion	07
AKTIVITÄTEN	08
Wissenstransfer ("Knowledge Translation")	09
Die Kunst des richtigen Handelns: Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis	10
Kooperationen national	14
Kooperationen international	15
Übersetzungen	16
Informationen für Gesundheitsfachberufe	17
Blog - Wissen Was Wirkt	18
Neue Artikel-Serien auf Wissen Was Wirkt	19
Soziale Medien - Facebook & Twitter	20
Newsletter	21
Webseite cochrane.de	22
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	23
Fort- und Weiterbildung	24
Beratungen & externe Hilfestellungen	26
Veröffentlichungen 2019	27
Medienberichte, Vorträge und Pressespiegel (Auszüge)	28
STIFTUNGSENTWICKLUNG	29
Die Cochrane Deutschland Stiftung	30
Organisationsstruktur 2019	31
Team 2019	32
Finanzen	33
Ausblick	34
Impressionen 1. CDS Symposium	35

ZIELE VON COCHRANE



Eine wichtige Aufgabe ist es, die Arbeit von Cochrane und die Rolle und Bedeutung von Evidenzsynthesen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Der Transfer von Forschungsergebnissen in die Gesundheitsversorgung und damit die Patienteninformation soll verbessert werden.



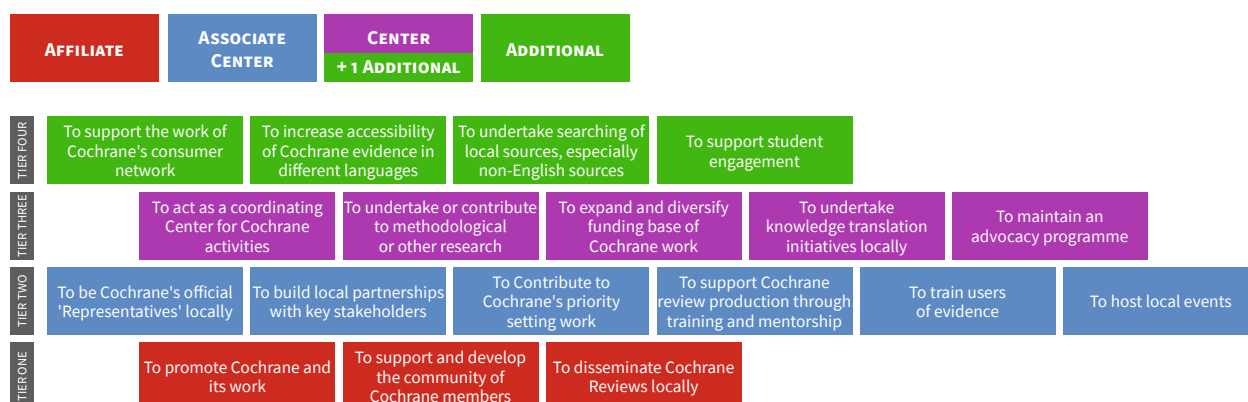
COCHRANE-STRUKTUREN UND IHRE FUNKTION

Während das Cochrane Centre Functions Scheme, welches die Aufgaben der nationalen Cochrane-Vertretungen aufteilt und dieses Aufgaben-Portfolio in ein Stufensystem einteilt, 2019 überarbeitet und aktualisiert wurde, erfährt auch die Bezeichnung Cochrane-Zentrum eine Veränderung und wurde zur Cochrane Geographic Group. Unabhängig davon, ob eine nationale Cochrane-Vertretung im Stufensystem Aufgaben aus allen Stufen wahrnimmt und damit (bisher) als vollwertiges Zentrum galt, werden nun alle als Geographic Group bezeichnet. Dabei gibt es große Unterschiede in der finanziellen und personellen Ausstattung der Groups. Insgesamt gibt es derzeit (Stand: Mai 2020) fast 50 dieser nationalen Vertretungen. Weitere Infos gibt es hier: www.cochrane.org/about-us/our-global-community/geographic-groups

Die Funktionen der verschiedenen Cochrane-Strukturen bauen alle direkt auf den Zielen der 'Strategy to 2020' auf. Diese Strategie wiederum erfährt seit 2019 eine Überarbeitung, das Release der Folgestrategie wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 erfolgen.

Die Funktionen der Geographic Groups befinden sich in einer abgestuften Hierarchie. Funktionen der Stufe Eins (Tier One) müssen von jeder Geographic Group ausgeführt werden, egal ob groß oder klein. Die Funktionen der Stufe Zwei müssen von den assoziierten (früher "Branches" oder „Associate Centres“) Gruppen wahrgenommen werden. Stufe Drei sind Funktionen, die ein vollwertiges Cochrane-Zentrum (bzw. eine Geographic Group) erfüllen muss. Zur Stufe Vier schließlich gehören zusätzliche Funktionen, die jede Cochrane-Gruppe in Betracht ziehen sollte (es muss mindestens eine Funktion der Stufe Vier erfüllt werden, um als vollwertiges Zentrum zu gelten).

COCHRANE CENTRE FUNCTIONS SCHEME



COCHRANE GEOGRAPHIC GROUPS (FRÜHER: ZENTREN)

Cochrane Geographic Groups, früher Cochrane-Zentren genannt, unterstützen die Cochrane-Netzwerkmitglieder, die im jeweilig zuständigen geographischen und sprachlichen Gebiet wohnen. Die derzeit ca. 50 Geographic Groups kümmern sich weltweit um den Auf- bzw. Ausbau der Infrastruktur, einschließlich Schulung und Kommunikationsmöglichkeiten, die den Aktiven im Einzugsbereich die Arbeit von Cochrane ermöglichen sollen.

COCHRANE REVIEW GROUPS UND NETWORKS

Neben den Geographic Groups bilden die Cochrane Review Groups, die in acht sog. Review Group Networks organisiert sind, das Rückgrat der Organisation: Sie sind das redaktionelle Zentrum und Beratungsschnittstelle für all diejenigen, die auf der ganzen Welt an Cochrane Reviews arbeiten. Die derzeit 52 Review Groups koordinieren den Erstellungsprozess und stellen Expertise für jede Phase vom Protokoll bis zur Publikation zur Verfügung.

COCHRANE METHOD GROUPS

Schließlich arbeiten derzeit 17 Methoden-Gruppen, von denen jede einer sogenannten Host Institution, also einer Art zentralen Koordinierungsstelle für die Arbeit der Gruppe, zugeordnet ist, an der Weiterentwicklung aller Aspekte der Erstellung und Nutzung von Systematic Reviews.

AKTIVITÄTEN



WISSENSTRANSFER ("KNOWLEDGE TRANSLATION")

Knowledge Translation umfasst für Cochrane eine Reihe von Aktivitäten, die folgende Punkte vermitteln sollen:

Unsere Evidenz ist relevant - wir stellen sicher, dass die Reviews, an denen wir arbeiten, die "richtigen" Reviews sind, indem wir mit den Menschen sprechen, die sie benötigen. So liefern wir zeitnah verlässliche Evidenz, die in der Situation, in der sie benötigt wird, zugänglich und nutzbar ist.

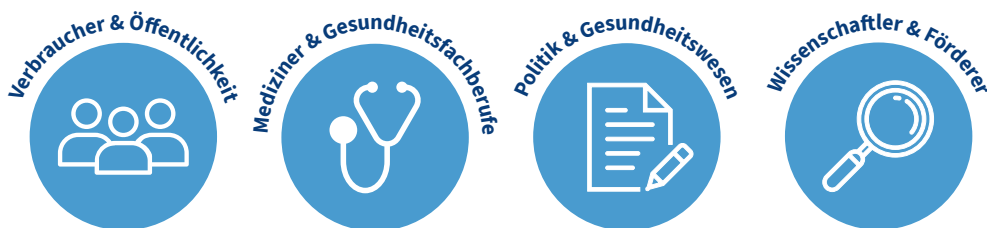
Wir reagieren auf die Bedürfnisse unserer Interessengruppen - wir binden unsere Nutzer (Verbraucher und Öffentlichkeit, Praktiker, politische Entscheidungsträger und Gesundheitsmanager sowie Forscher und Forschungsförderer) ein, stellen ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt unseres Handelns und bauen Beziehungen zu denen auf, die unsere Erkenntnisse benötigen. So finden wir heraus, was unsere Nutzer brauchen und wie sie unsere Erkenntnisse nutzen.

Evidenz wird in einem Format präsentiert, das ihre Verwendung erleichtert - wir stellen sicher, dass die Benutzer auf unsere Evidenz zugreifen, sie verstehen und nutzen können, um informierte Entscheidungen zu treffen.

WISSENSTRANSFER – KNOWLEDGE TRANSLATION

Cochrane definiert **Knowledge Translation (KT)** als den Prozess der Unterstützung der Verwendung von Gesundheitsinformationen aus unseren hochwertigen, vertrauenswürdigen systematischen Übersichtsarbeiten durch alle diejenigen, die sie benötigen, um Gesundheitsentscheidungen zu treffen.

Die wichtigsten Zielgruppen, sind die Endanwender von Cochrane Evidenz.
Diejenigen, die gesundheitsbezogene Entscheidungen treffen.



Die richtigen Informationen im richtigen Format für das richtige Publikum

Cochranes Knowledge Translation (KT) ist der Prozess, der sicherstellt, dass Cochrane-Evidenz jene Menschen erreicht, die sie am meisten brauchen und dass unsere hochwertigen, vertrauenswürdigen Informationen den Entscheidungsträgern in dem Format zugänglich gemacht werden, das sie benötigen.

DIE KUNST DES RICHTIGEN HANDELNS: DER TRANSFER WISSENSCHAFTLICHER ERKENNTNISSE IN DIE PRAXIS



„Wissen ohne Handeln ist Verschwendung“ (knowledge without action is waste), so Prof. Dr. Sally Green von Cochrane Australia beim 1. Symposium der Ende 2017 gegründeten Cochrane Deutschland Stiftung, das am 01.02.2019 in Freiburg stattfand. Ein besseres Leitmotiv als diese Aussage hätte es für die Veranstaltung nicht geben können, bei der 10 nationale und internationale Referenten ihr Wissen, ihre Expertise und ihre praktische Erfahrung zum Thema "Wissenstransfer" von medizinischen Forschungserkenntnissen mit rund 100 Teilnehmern anlässlich der Neugründung der Cochrane Deutschland Stiftung teilten.

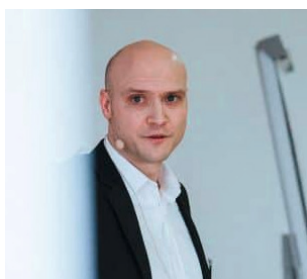
Schon die inhaltliche Struktur der Veranstaltung verdeutlichte, dass zwischen der Generierung von Wissen und der Integration dieses Wissens in die Versorgung etliche Etappen liegen, die jeweils sorgfältiger Handlungen bedürfen. So fokussierten die Referentenbeiträge des ersten Teils des Symposiums auf das Thema, wie Wissen, das in Studien gewonnen wird, so gebündelt werden kann, dass es in zusammengefasster Form, d. h. in Form einer Evidenzsynthese, den größtmöglichen Nutzen für den Nutzer dieser Evidenzsynthesen darbringt. Dieser erste Schritt birgt in sich schon große Herausforderungen.

VORTRÄGE DER REFERENTINNEN & REFERENTEN



Eine dieser Herausforderungen ist, wie Dr. David Moher von der University of Ottawa in seinem Auftaktvortrag verdeutlichte, das gegenwärtige Belohnungsprinzip für viele Forscher, das (neben Faktoren wie der unbefristeten Anstellung, Beförderungsperspektiven etc.) darauf basiert, wie viele Veröffentlichungen sie in möglichst renommierten Journalen nachweisen können. Dies bringt viele Wissenschaftler zumindest in die Versuchung, ihre Forschungsarbeiten im Vorhinein so zu konzipieren, dass sie möglichst positive Ergebnisse erzielen, um überhaupt eine Chance auf Veröffentlichung in solchen Fachjournalen zu haben. Aufgrund dieser ersten Hürde für die Bereitstellung neutraler, vertrauenswürdiger und zugänglicher Forschung, stellte Moher das gegenwärtige System der Belohnung via Journal-Impact-Faktoren infrage: „We shouldn’t use the journal impact factor as a sign of quality“ (wir sollten nicht den Impact-Faktor von Fachjournalen über die Qualität der Forschung entscheiden lassen), und weiter: „the whole field is a mess...“ (dieses ganze Feld ist ein Durcheinander...). Cochrane bezeichnete er als einen wichtigen Akteur, der international dabei helfen könnte, das Belohnungsprinzip umzukrempeln. Ein konkreter Vorschlag hierbei könnte das Befürworten eines wissenschaftlichen Curriculum Vitae (CVs) sein, der nicht darauf ausgerichtet ist, die Anzahl von Veröffentlichungen in renommierten Journalen darzustellen, sondern andere Aspekte guter wissenschaftlicher Praxis in den Vordergrund zu stellen, darunter zum Beispiel, inwieweit sich der Wissenschaftler für die Bereitstellung und den Austausch von Studiendaten oder das Begutachten (den „Peer Review“) von wissenschaftlichen Arbeiten anderer Wissenschaftler einsetzt.

Weiter ging es mit **Prof. Dr. Christopher Baethge**, Leiter der Medizinisch-Wissenschaftlichen Redaktion des Deutschen Ärzteblattes, der die „andere Seite der Medaille“ beleuchtete und über die Bedeutung der Rolle medizinischer Fachzeitschriften bei der Dissemination von Wissenschaft sprach. Baethge legte dar, dass trotz mancher nicht unberechtigter Kritik gerade Fachzeitschriften essentiell und wichtig für den Wissenstransfer sind, da sie vor allem Menschen im Praxisalltag viel besser erreichen als beispielsweise ein nüchterner Datenaustausch: „Menschen lesen lieber eine Geschichte mit einem Spannungsbogen“, so Baethge. Zum aufkommenden Trend kontinuierlich aktualisierter Online-Lehrbücher meinte er: „insgesamt nehmen Ärzte das nicht so an, wie es vielleicht wünschenswert wäre.“ Gegenüber dem Trend des „Preprint-Publishing“, d. h. einem Service, bei dem Wissenschaftler ihre Ergebnisse bereits ‘vor der öffentlichen Veröffentlichung’ freigeben können, wie es zum Beispiel die renommierte Zeitschrift The Lancet anbietet, war Baethge insgesamt positiv gestimmt. Doch merkte er auch an, dass viele Forscher, deren Artikel dann nicht veröffentlicht sondern vom Journal abgelehnt wird, ihren „Preprint“ auch wieder zurückziehen. Dies bedeutet, dass das neue Wissen dann wiederum nicht der Öffentlichkeit zu Verfügung steht.



PD Dr. med. Lars G. Hemkens knüpfte an den Zweifeln seiner Vorredner an. Er sieht in Registern und der Erfassung von Routinedaten eine Hoffnung, die Gesundheitsversorgung für Patienten zu verbessern. Jedoch wird das Wissen durch die Tatsache, dass viele Studien, vor allem diejenigen, die keine positiven Ergebnisse vorweisen, oftmals nicht veröffentlicht werden – auch als Publikationsbias bezeichnet – verzerrt. Deshalb „sollte man sich fragen, ob es überhaupt sinnvoll ist, anhand der zur Verfügung stehenden Studien und deren heterogener Ergebnisse zu diskutieren, was wirkt“, so Hemkens. Die Nutzung von beispielsweise Routinedaten, Registerdaten oder anderen Datenquellen („Big Data“) könnten einige dieser unbekannten Lücken füllen.

Prof. Dr. Gerd Antes stellte als nächster Redner die Nutzung von „Big Data“ wiederum in einem kritischen Licht dar. Die Nutzung von Daten, die zum Teil willkürlich und unsystematisch gesammelt werden und dann häufig erst im Nachhinein für bestimmte Zwecke genutzt werden, bringt seiner Ansicht nach die Grundprinzipien der wissenschaftlichen Herangehensweise an Daten in Gefahr: „Kausalität wird durch Korrelation ersetzt, dabei wird Reproduzierbarkeit unmöglich“, so Antes. In der Evidenzpyramide (hierarchische Einstufung der Qualität verschiedener Studiendesigns, z. B. Systematischer Review, randomisierte kontrollierte Studie usw., gemäß ihrer jeweils möglichen, wissenschaftlichen Verlässlichkeit) stünden systematische Übersichtsarbeiten gerade wegen des geringeren Risikos, dass ihre Ergebnisse verzerrt sind, ganz oben. Deshalb seien Akteure wie Cochrane und die Evidenzbasierte Medizin generell, trotz ihrer Probleme und Schwächen, das geringere Übel verglichen mit der Nutzung von Big Data.



Im zweiten Teil der Veranstaltung wechselte der Fokus darauf, wie in Evidenzsynthesen zusammengefasstes Wissen in den Versorgungsalltag von Ärzten, Patienten und anderen Akteuren des Gesundheitswesens, wie zum Beispiel Leitlinienentwicklern, transferiert werden kann.



Prof. Dr. Sally Green, Co-Direktorin des australischen Cochrane Zentrums, wies darauf hin, dass das, was in der Praxis stattfinden sollte, eigentlich viel mehr ein Austausch von Wissen als ein Transfer sei. Grund sei, dass es nicht nur darum ginge, Ergebnisse mit Leitlinienentwicklern oder Endnutzern zu teilen, sondern auch darum, deren Stimmen zu hören, um zu wissen, in welchen Bereichen geforscht werden soll: „Are we doing the right review?“ (erstellen wir den richtigen Review?), wäre hier die richtige Frage. Um diese zu beantworten, müssen alle relevanten Stakeholder einbezogen werden. Erst wenn wir tatsächlich wissen, was wir machen müssen („Knowing what we needed to do“), können wir auch die Ergebnisse der Reviews in Leitlinien oder gesundheitspolitischen Maßnahmen integrieren und genau das umsetzen, was notwendig ist („Doing what we know we need to do“). Die Umsetzung dieser Maßnahmen in die Praxis muss danach wiederum evaluiert werden – insbesondere in Zusammenarbeit mit Ärzten, Gesundheitsfachpersonen und den Patienten -, um noch bestehende Wissenslücken zu identifizieren. Neue Forschung kann dann die entstandenen Wissenslücken schließen. Nur dann wüssten wir, dass wir auch den richtigen Review fördern („Doing the right review“). Cochrane setzt sich deshalb zunehmend dafür ein, dass aus Wissenstransfer zunehmend Wissensaustausch wird.

Prof. Dr. Claudia Spies von der Charité – Universitätsmedizin Berlin führte diesen Punkt weiter aus und betonte, dass Patienten und deren Erfahrungen bei der Entwicklung von Leitlinien im Mittelpunkt stehen sollten. Leitlinien sind „systematisch entwickelte Aussagen, die den gegenwärtigen Erkenntnisstand wiedergeben, um Ärzte und Patienten bei der Entscheidungsfindung für eine angemessene Versorgung in spezifischen Krankheits-situationen zu unterstützen“. In Leitlinien sollten daher insbesondere diejenigen Endpunkte berücksichtigt werden, die tatsächlich für Patienten und deren Angehörige von Bedeutung sind. Mortalität stellt zwar für die Wissenschaft einen bedeutsamen Endpunkt dar, jedoch ist dieser für Patienten häufig nicht entscheidend. Patienten interessieren sich eher für ‚weichere‘ Endpunkte wie die Lebensqualität und wie sich diese durch eine bestimmte Behandlung verbessern kann. Der Fokus ändert sich oftmals auch innerhalb eines Lebens. Deshalb ist der Einbezug von Patienten und deren Erfahrungen bei der Entwicklung von Leitlinien von Bedeutung, auch wenn dies oftmals sehr zeitaufwendig ist. Für die erfolgreiche Leitlinienentwicklung und -umsetzung ist zudem wichtig, dass neben den Patienten alle weiteren von der Thematik betroffenen Fachgruppen und Interessensgruppen sowie gegebenenfalls weitere Gruppen, die an Schnittstellen benötigt werden, einbezogen werden.



Dr. Klaus Koch vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) legte den Schwerpunkt seines Vortrags ebenfalls auf die Endnutzer wissenschaftlicher Erkenntnisse und wie diese medizinische Informationen suchen und nutzen. In früheren Zeiten informierten sich Patienten hauptsächlich bei Ärzten, Therapeuten und Pflegenden über ihre Krankheiten. Heute belegt „Dr. Google“, also das Internet, oder genauer gesagt eine Suchmaschine, bereits den vierten Rang der am häufigsten genutzten Informationsquellen. Sogar Ärzte und Gesundheitsfachpersonen erhalten ihre Informationen von dort. Dabei werden ganz automatisch die ersten Suchresultate geöffnet, wobei jene, die zum Beispiel auf Seite fünf der Ergebnisliste von Google erscheinen, übersehen werden. Deshalb ist es auch so wichtig, dass gute Informationsportale wie beispielsweise „gesundheitsinformation.de“ weit oben auf der Rangliste von Google erscheinen. Dies sei insbesondere auch deshalb so wichtig, weil viele Ratsuchende gute, verlässliche und verständliche Gesundheitsinformationen suchen, diese jedoch nicht oder nur schwer finden. Und auch wenn Informationen gefunden werden, brauchen Nutzer oft Unterstützung bei der Bewertung der Informationen. Unter anderem aus diesen Gründen hat das Bundesministerium für Gesundheit das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit und im Gesundheitswesen (IQWiG) damit beauftragt, ein Konzept für ein „nationales Gesundheitsportal“ zu entwerfen. Die Idee beruht auf der Einsicht, dass kein einzelner Anbieter in Deutschland allein in der Lage ist, gute (evidenzbasierte) und qualitätsgesicherte Gesundheitsinformationen zu sämtlichen wichtigen Themen anzubieten. Deshalb sollen sich verschiedene Stakeholder – wie möglicherweise auch Cochrane – an dem geplanten Portal beteiligen. Im Mittelpunkt der Informationsangebote sollen dabei der Patient und seine Bedürfnisse stehen. Das Portal, dessen Inhalte voraussichtlich im Jahr 2020 entwickelt werden sollen, soll allerdings keineswegs einen Dialog mit dem Arzt oder der Gesundheitsfachpersonen ersetzen. Vielmehr soll es Patienten alle Informationen bieten, die sie im Zusammenhang mit ihrem Krankheitszustand benötigen, um gemeinsam mit dem Arzt eine für sie gute Entscheidung treffen zu können.

Frank Wissing, Generalsekretär des Medizinischen Fakultätentages von Deutschland, stellte als nächster Redner ebenfalls den Wissensaustausch und Dialog mit dem Patienten in den Vordergrund, dies jedoch unter einem anderen Blickwinkel. Ein guter Arzt, so Wissing, sollte aktuelle Forschungsergebnisse in seine Patientenbehandlung integrieren. Umgekehrt sollten auch die Erfahrungen, die aus Behandlungen gewonnen werden, sowie die Beobachtungen im Praxisalltag an einzelnen Patienten wieder zurück in die Forschung fließen. Damit das gelingen kann, müssten Studierende noch mehr wissenschaftliche Kompetenzen im Studium erlernen. Dies kommt in den Lernzielkatalogen der Medizin-Curricula jedoch tendenziell zu kurz. Damit der Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis und umgekehrt besser funktionieren kann, muss der Ausbildung von Kompetenzen in wissenschaftlichem Arbeiten bereits im Studium ein höherer Stellenwert gegeben werden. Auch muss den Studierenden mehr Zeit für die praktische wissenschaftliche Arbeit eingeräumt werden.





Auch **Dr. Jeremy Grimshaw** von der University of Ottawa betonte, dass der Transfer von der Theorie in die Praxis nicht ausreichend erfolgt. Die Folge hiervon sei, dass bis zu 40 % der Patienten nicht diejenige Behandlung mit nachweisbarer Wirkung erhalten. Zudem erhielten bis zu 25 % der Patienten unnötige oder sogar potenziell schädliche Behandlungen. Dies zeigt deutlich, so Grimshaw, wie wichtig der Wissenstransfer für die Optimierung der Pflege, Behandlungserfolge und die Kosten der Gesundheitssysteme ist.

Zu guter Letzt sprach **Prof. Dr. Jörg Meerpohl**, wissenschaftlicher Direktor der Cochrane Deutschland Stiftung und Direktor des Instituts für Evidenz in der Medizin (IfEM), über die Entwicklung von Cochrane Deutschland seit der Gründung im Jahr 1997 bis hin zur neuen Cochrane Deutschland Stiftung. Der Weg war lang, gekennzeichnet durch viele Chancen und Herausforderungen, verbunden mit Unsicherheit bezüglich der Finanzierung des Zentrums. Aus dem ehemaligen Deutschen Cochrane Zentrum sind Ende 2017 zwei Institutionen hervorgegangen: das Institut für Evidenz in der Medizin (IfEM), das sich akademisch-wissenschaftlichen Arbeiten widmet, und die neue Cochrane Deutschland Stiftung, die die Kernaufgaben eines nationalen Cochrane-Zentrums, und insbesondere die Aufgabe des Wissenstransfers übernimmt. Meerpohl verdeutlichte, dass dieser zukünftig eine wesentlich größere Rolle in den Aktivitäten von Cochrane Deutschland spielen soll. Dank der neuen, längerfristig gesicherten Finanzierung der neuen Cochrane Deutschland Stiftung durch das Bundesministerium für Gesundheit dürfte dieser Weg nun leichter begehbar sein.



Aufgrund des grossen Interesses und der positiven Erfahrungen mit dem 1. CDS-Symposium ist zukünftig von weiteren Symposien auszugehen. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Veranstaltung.



FEIERLICHE VERABSCHIEDUNG GERD ANTES UND BRITTA LANG

In Dankbarkeit und mit guten Wünschen für ihre Zukunft wurden im Rahmen des Symposiums von Cochrane Deutschland Gerd Antes und Britta Lang, die bei der Stiftungsgründung in die Ämter des wissenschaftlichen respektive geschäftsführenden Vorstands berufen wurden, verabschiedet.

KOOPERATIONEN NATIONAL*

DNEbM, BERLIN

Die CDS ist institutionelles Fördermitglied im [Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin \(DNEbM\)](#) und beteiligt sich u.a. aktiv in den Fachbereichen und im Rahmen des jährlichen [EbM-Kongresses](#) mit Cochrane-Workshops und Info-Stand.

REVIEWGRUPPEN, KÖLN UND DÜSSELDORF

Etablierung enger Kooperation und regelmäßigen Austauschs mit den beiden in Deutschland angesiedelten Cochrane Review-Gruppen [Cochrane Haematological Malignancies Group](#) (CHMG, Uniklinik Köln) und [Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group](#) (CMED, Uniklinik Düsseldorf) begonnen.

AWMF, BERLIN

Die CDS trägt aktiv zur Leitlinien-Entwicklung der [Arbeitsgemeinschaft der Medizinischen Fachgesellschaften \(AWMF\)](#) bei. Prof. Jörg Meerpohl ist Mitglied der ständigen Leitlinien-Kommission der AWMF und hat die Entwicklung der S3-Leitlinie zum Guillain-Barré-Syndrom im Kindes- und Jugendalter methodisch begleitet.

IfEM, FREIBURG

Die CDS kooperiert eng mit dem [Institut für Evidenz in der Medizin \(IfEM\)](#) der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg. Die Arbeitsschwerpunkte des IfEM sind die Erstellung von Evidenzsynthesen (systematische Reviews, Scoping Reviews, Netzwerkmetaanalysen, etc.), Methodische Forschung zu Evidenzsynthesen und die kritische Bewertung und Interpretation von Evidenz.

IFEM, FREIBURG / AWMF & ÄZQ, BERLIN / IQWiG, KÖLN

Die CDS publiziert gemeinsam mit dem Institut für Evidenz in der Medizin (IfEM), der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.), dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) und dem Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) diese drei Manuale:

- „Systematische Literaturrecherche für die Erstellung von Leitlinien“
- „Bewertung des Verzerrungsrisikos (Risk of Bias) von Systematischen Übersichtsarbeiten“
- „Bewertung des Bias-Risikos in klinischen Studien“

STIKO – STÄNDIGE IMPFKOMMISSION

Prof. Meerpohl ist berufenes Mitglied der Ständigen Impfkommision und Sprecher der AG Methoden. Die STIKO trifft sich drei mal im Jahr und entwickelt Impfpfehlungen für Deutschland. Das Vorgehen orientiert sich an den Kriterien der evidenzbasierten Medizin und folgt dem GRADE-Ansatz.

FREIBURG GRADE CENTER

Freiburg ist Standort eines der [GRADE-Center](#). GRADE ist eine Methode, die die Qualität von Evidenz und Stärke von Empfehlungen von Leitlinien einstuft. GRADE wurde von der [GRADE Working Group](#) ausgearbeitet, einem Netzwerk von Methodikern, Leitlinienentwicklern, Klinikern und anderen interessierten Mitgliedern. Die CDS und zuvor das Deutsche Cochrane Zentrum arbeiten seit vielen Jahren eng mit dem GRADE-Center zusammen. Die GRADE Methodik ist außerdem ein wesentlicher Inhalt in vielen unserer Workshops.

*Diese Aufzählung stellt nur einen Auszug der Vernetzungstätigkeiten von Cochrane Deutschland dar.

KOOPERATIONEN INTERNATIONAL*

ZUSAMMENARBEIT MIT COCHRANE ÖSTERREICH UND SCHWEIZ

Mit [Cochrane Österreich](#) und [Cochrane Schweiz](#) arbeiten wir bereits seit vielen Jahren intensiv zusammen. Gemeinsam betreiben wir den Blog [Wissen Was Wirkt](#). Darüber hinaus arbeiten wir eng in den Bereichen Übersetzungen und Workshops zusammen.

REFERENZZENTRUM

Die CDS ist als Cochrane Zentrum auch Referenzzentrum für die assoziierten Gruppen [Schweiz](#), [Tschechien](#) und [Ungarn](#). In dieser Rolle übernehmen wir unterstützende und beratende Funktionen.

COCHRANE COLLABORATION, LONDON

Der Hauptsitz der gemeinnützigen [Cochrane Collaboration](#) ist London. Über Jörg Meerpohl und weitere Mitarbeiter ist die CDS in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen bei Cochrane aktiv. Ende 2018 wurde außerdem ein enger Austausch mit der [Knowledge Translation Advisory Group](#) begonnen.

“ADVOCACY”-STRATEGIE

Ein Entwurf für eine Advocacy-Strategie wurde in Abstimmung mit Cochrane International erstellt und im Wissenschaftlichen Beirat der CDS vorgestellt. Die Advocacy-Strategie wird im Jahr 2020 ausgearbeitet.

WIKIPEDIA

Mit Unterstützung durch Mitarbeiter von Cochrane UK und der Wikipedia Redaktion Medizin haben Mitarbeiter der CDS im November die beiden deutschsprachigen Wikipedia-Artikel „Cochrane (Organisation)“ und „Cochrane Library“ umfassend überarbeitet und aktualisiert. Diese Artikel sind ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Sichtbarkeit von Cochrane in Deutschland.

WHO

Prof. Meerpohl ist in die Leitlinienentwicklung von zwei WHO-Arbeitsgruppen eingebunden. Neben der langjährigen Mitgliedschaft in der [WHO Nutrition Guidance Expert Advisory Group](#) zur Erstellung von Leitlinien im Bereich Ernährung wurde auch die Entwicklung einer Leitlinie zur Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung methodisch unterstützt.

UROEVIDENCE (DGU) & COCHRANE INCONTINENCE

Kooperation mit der [Deutschen Gesellschaft für Urologie \(DGU\)](#) und [Cochrane Incontinence](#) (Editorial Base: UK) im Rahmen eines Pilotprojekts: Übersetzung, Editierung und Dissemination von Blogshots zu Reviews aus dem Bereich Inkontinenz.

**Diese Aufzählung stellt nur einen Auszug der Vernetzungstätigkeiten von Cochrane Deutschland dar.*

ÜBERSETZUNG LAIENVERSTÄNDLICHER UND WISSENSCHAFTLICHER ZUSAMMENFASSUNGEN VON COCHRANE REVIEWS – COCHRANE KOMPAKT

Fester Bestandteil jedes Cochrane Reviews sind die laienverständliche (plain language summary, PLS) sowie die wissenschaftliche Zusammenfassung (Abstract) in englischer Sprache. Ihr Inhalt, ihre Struktur und ihre Sprache sind standardisiert, um Verständnis und Übersetzung zu erleichtern.

Cochrane hat das Ziel, Cochrane-Evidenz in andere Sprachen zu übersetzen. Damit soll die Verbreitung von evidenzbasierten Gesundheitsinformationen in nicht-englischsprachigen Ländern verbessert werden.

Zu diesem Zweck sind inzwischen mehr als 2.000 Übersetzungen von wissenschaftlichen Abstracts und PLS auch in deutscher Sprache verfügbar. Sie sind in der Cochrane Library in den jeweiligen Cochrane Reviews integriert (www.cochranelibrary.com), aber auch gesammelt auf der Webseite von Cochrane Kompakt unter www.cochrane.org/de/evidence kostenfrei zugänglich.

Darüber hinaus kooperieren wir mit verschiedenen deutschsprachigen Fachzeitschriften, bspw. aus den Bereichen Pflege, Hebammenwissenschaften, Urologie und Ergotherapie, um das entsprechende Fachpublikum mittels relevanter deutschsprachiger Zusammenfassungen von Cochrane Reviews zu informieren.

Bei der Erstellung der Übersetzungen arbeiten wir mit Cochrane Österreich und Cochrane Schweiz zusammen und werden von fachlichen Experten unterstützt. Alle Übersetzungen werden von mindestens zwei Personen mit medizinischen und wissenschaftlichen Fachkenntnissen erstellt und geprüft.

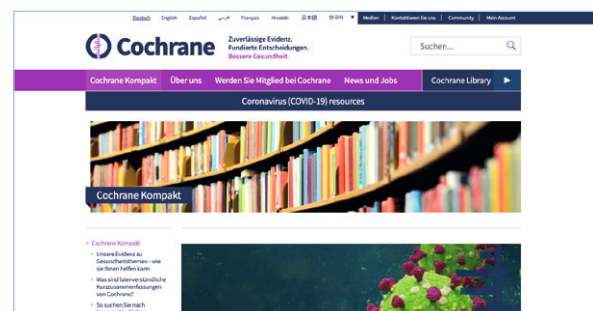
AKTIVITÄTEN 2019:

- Übersetzung ausgewählter Abstracts und PLS von Cochrane Reviews
- Kooperation mit deutschsprachigen Fachzeitschriften
- Übersetzungen aus dem Bereich Ernährung (mit Cochrane Schweiz und IfEM)
- Übersetzungen in Zusammenarbeit mit Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders und Cochrane Haematology
- Übersetzungen von Blogshots aus dem Bereich Inkontinenz (in Kooperation mit Cochrane Incontinence und der Deutschen Gesellschaft für Urologie)
- Studie zur Evaluation der Qualität maschineller Übersetzungen von wissenschaftlichen und laienverständlichen Zusammenfassungen von Cochrane Reviews

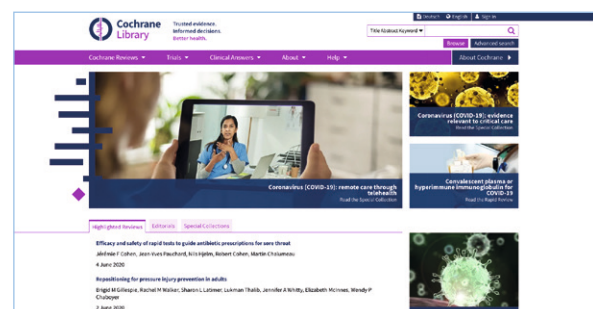
617
Übersetzungen
von PLS/Abstracts
von CRs

10
Kooperationen mit
deutschsprachigen
Zeitschriften

150
neue Übersetzungen
von PLS aus
dem Bereich
Ernährung



www.cochrane.org/de/kompakt



www.cochranelibrary.com

INFORMATIONEN FÜR GESUNDHEITSFACHBERUFE

Die Cochrane Deutschland Stiftung analysiert seit Juli 2016 monatlich alle neu erschienenen Cochrane Reviews nach Relevanz für die Gesundheitsfachberufe (Pflege, Hebammenwesen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie). Die Relevanz für die Disziplinen wird jeweils durch zwei Experten der Gesundheitsfachberufe (GFB) unabhängig voneinander beurteilt. Ebenso prüft die Cochrane Deutschland Stiftung, inwieweit die jeweiligen Cochrane Reviews für AWMF-Leitlinien relevant sind und ob sie dort zitiert werden.

Die Berichte sollen eine aktuelle und berufsspezifische Basis für Übersetzungsaktivitäten und andere Nutzungen von Cochrane Reviews in Forschung und Praxis werden.

- Cochrane Issues April - Juni 2019:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie**
- Cochrane Issues Januar - März 2019:
» **Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie**
- Cochrane Issues Oktober - Dezember 2018:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie**
- Cochrane Issues Juli - September 2018:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie**
- Cochrane Issues April - Juni 2018:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie**
- Cochrane Issues Januar - März 2018:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie**
- Cochrane Issues Oktober - Dezember 2017:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie**
- Cochrane Issues Juli - September 2017:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie**
- Cochrane Issues April - Juli 2017:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie**
- Cochrane Issues Januar - März 2017:
» **Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie**
- Cochrane Issues Juli - Dezember 2016:

www.cochrane.de/de/gesundheitsfachberufe

AKTIVITÄTEN 2019:

- Systematische Recherche (alle 3 Monate) nach relevanten Cochrane Reviews für die Gesundheitsfachberufe
- Neue Forschungsergebnisse nutzerfreundlich und übersichtlich aufbereitet
- Förderung der Evidenzbasierung in den Gesundheitsfachberufen durch Vorträge, Seminarbeiträge und Zusammenarbeit mit GFB-relevanten Fachzeitschriften

NEWSLETTER-PROJEKT

2019 haben wir damit begonnen, die Bereitstellung von Cochrane Reviews für die Kollegen der Gesundheitsfachberufe weiterzuentwickeln. Wie auch beim Themenspezifischen Newsletter (vgl. S. 21) wollen wir die GFB-relevanten Reviews per Newsletter anbieten. Die Umsetzung des Newsletters ist für das erste Halbjahr 2020 geplant. Der bisherige Rhythmus einer Übersicht über die neu erschienenen Reviews je Quartal soll fortgesetzt, die als relevant eingestuft Reviews dann aber automatisiert an die Abonnenten des Newsletters verschickt werden.

1.954
Seitenaufrufe

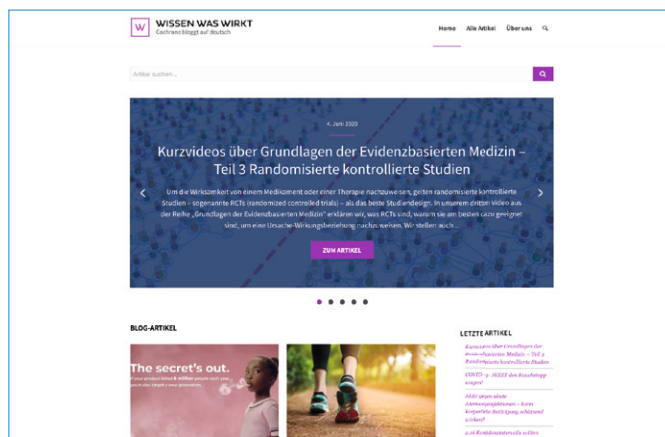
201
für die Fachbereiche
relevante Cochrane
Reviews



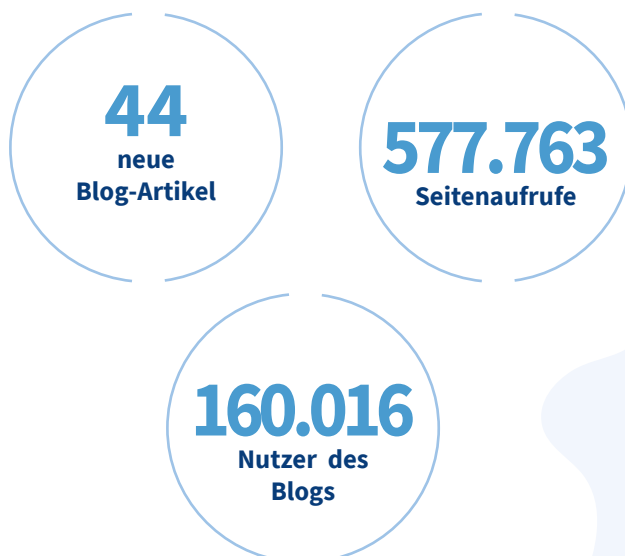
BLOG – WISSEN WAS WIRKT

Die moderne Medizin ist ständig in Bewegung: Was gestern richtig war, kann heute bereits überholt sein. Ärzte und Patienten werden gleichermaßen von neuen Erkenntnissen überrollt. Cochrane versucht, diese Informationsflut zu bändigen und mit leicht verständlichen Artikeln dazu beizutragen, dass entscheidende Erkenntnisse auch tatsächlich in die Gesundheitsversorgung einfließen können.

Wir alle treffen ständig Entscheidungen, die mit unserer Gesundheit zu tun haben. Mit diesem Blog wollen wir dabei helfen, verlässliche Informationen für solche Entscheidungen zu liefern. Mit interessanten Geschichten vermitteln wir Erkenntnisse der evidenzbasierten Medizin – und reden dabei auch über ihre Methoden. Außerdem stellen wir die Menschen vor, die sich im internationalen Netzwerk von Cochrane engagieren und geben Einblick in ihre Arbeit – was sie bewegt und welche Ziele sie haben.



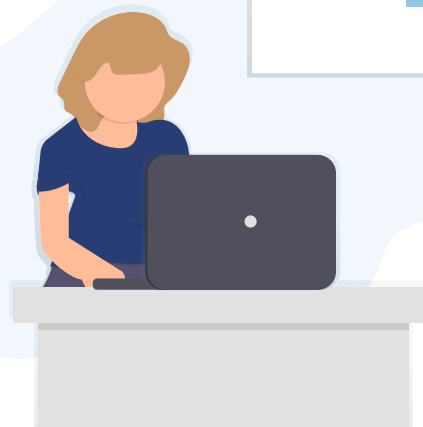
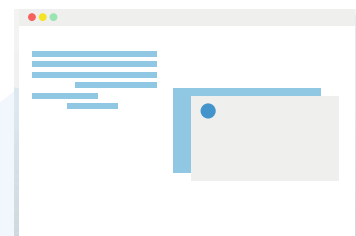
wissenwaswirkt.org



Blog von Cochrane Deutschland,
Cochrane Österreich und
Cochrane Schweiz

AKTIVITÄTEN 2019:

- Zur Qualitätssicherung wurden ein Autorenleitfaden und ein Qualitätssicherungsverfahren erstellt.
- Das Blog-Team wurde um zwei Mitglieder erweitert: Cordula Braun und Georg Rüschemeyer.
- Die ersten Artikelserien zu Ernährung und kardiovaskuläre Erkrankungen und Rückenschmerzen wurden eingeführt.



NEUE ARTIKEL-SERIEN AUF WISSEN WAS WIRKT



ERNÄHRUNG UND KARDIOVASKULÄRE ERKRANKUNGEN

Kardiovaskuläre Erkrankungen sind weltweit die Todesursache Nummer Eins. Ernährung spielt hier eine grosse Rolle. So kann eine gesunde und ausgewogene Ernährung nicht nur der Entstehung kardiovaskulärer Erkrankungen vorbeugen, sondern hilft auch, diese zu behandeln. In der *Wissen Was Wirkt*-Serie „Ernährung und kardiovaskuläre Erkrankungen“ stellten wir im Herbst-Winter 2019 Kernaspekte zu diesem wichtigen, uns alle betreffenden Thema vor.



WENN DER RÜCKEN SCHMERZT

Rückenschmerzen zählen zu den großen Volkskrankheiten unserer Zeit. Über ihre Diagnose und Behandlung wird viel geschrieben und erzählt, aber nicht alles davon ist richtig oder hilfreich. Um mehr Klarheit für Betroffene zu schaffen, haben wir im Frühjahr-Sommer 2019 eine Serie zum Thema Rückenschmerzen auf *Wissen Was Wirkt* veröffentlicht. Die Serie umfasste Cochrane Evidenz zu verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten für Rückenschmerzen, vor allem zu ‚Kreuzschmerzen‘.

Top 10 der Artikel 2019 – Wissen Was Wirkt

Honig gegen Husten. Wirkt Großmutter's Hausmittel doch?	40.443
Gedächtnisstörungen nach einem Schlaganfall. Hilft die kognitive Rehabilitation?	15.398
Startseite Wissen Was Wirkt	9.186
Erkältung – nützt inhalieren?	8.424
Kann Elektrotherapie Schulterschmerzen lindern?	7.957
Können Ohrentropfen Ohrenschmalz gut entfernen?	7.678
Unterschätzt: Selbstmord bei Studierenden	7.188
Helicobacter pylori-Therapien nur unbefriedigend	5.116
Was können rezeptfreie Schmerzmittel?	5.033
Gefährlicher Hustensaft	4.654

Auflistung nach Anzahl der Besucher (ohne Mehrfachaufrufe), die eine Seite besucht haben.

SOZIALE MEDIEN – FACEBOOK & TWITTER

Soziale Medienkanäle helfen, wichtige Informationen schnell zu verbreiten. Cochrane Deutschland nutzt Twitter und Facebook, um die Veröffentlichung neuer Cochrane Reviews, Pressemitteilungen, Blog-Beiträge, News von Cochrane allgemein, u.v.m. schnellstmöglich kundzugeben.

Die Nutzung sozialer Medienkanäle in der Wissenschaft ist äußerst komplex. Zum einen sollten neueste Kenntnisse schnell an die Öffentlichkeit gelangen, zum anderen sollen die Informationen möglichst vollständig sein, damit die Forschungsergebnisse nicht verzerrt werden. Cochrane Deutschland versucht deshalb, mit Hilfe der sozialen Medienkanäle so neutral wie nötig und so ansprechend wie möglich auf Quelltexte zu verweisen.

Die sozialen Kommunikationskanäle von Cochrane Deutschland und Wissen Was Wirkt



@CochraneDeutschland



@cochrane.wissenwaswirkt



@Cochrane_DE



@wissenwaswirkt



COCHRANE DEUTSCHLAND NEWSLETTER

Der Newsletter von Cochrane Deutschland wurde im Jahr 2017 neu konzipiert und wird drei- bis viermal pro Jahr versandt. Er informiert über ausgewählte Evidenz, Aktivitäten, Veranstaltungen und News von Cochrane Deutschland und Cochrane International. Im Jahr 2019 wurden drei Mailings an ungefähr 2.000 Abonnenten gesandt.



AKTIVITÄTEN 2019:

- 5 Newsletter
- ca. 1.200 Abonnenten
- Drei generelle Cochrane Deutschland Newsletter mit Informationen zu:
 - ausgewählter Cochrane Evidenz
 - Aktivitäten von Cochrane Deutschland und Cochrane International
 - Veranstaltungen und Workshops
 - neuesten Übersetzungen
 - Blog Artikeln
- Ein Extra-Newsletter zu Workshop-Ankündigungen
- Eine News-Mail zur Bewerbung des Symposiums

THEMENSPEZIFISCHE NEWSLETTER

Seit November 2019 bietet Cochrane Deutschland themenspezifische Newsletter an. Zwölf Mal im Jahr werden die Abonnenten über neue und aktualisierte Cochrane Reviews aus dem vorigen Monat themenspezifisch informiert. Dazu bietet der automatisierte Newsletter einen kurzen Textauszug der entsprechenden Cochrane Reviews und den Link zu den Abstracts und laienverständlichen Zusammenfassungen. Aus insgesamt 15 themenspezifischen Newslettern können Interessierte individuell auswählen.

Mit unseren neuen themenspezifischen Newslettern möchten wir die interessierte Öffentlichkeit themenspezifisch über neue und aktualisierte Cochrane Reviews informieren. Der Zugang zu Evidenz in einem bestimmten medizinischen Fachgebiet soll somit erleichtert und der Wissenstransfer verbessert werden. Bisher wurden die themenspezifischen Newsletter von mehr als 450 Nutzern abonniert.

15 THEMENBEREICHE:

- Alternativ- und Komplementärmedizin
- Arbeits- und Versicherungsmedizin
- Augenheilkunde und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Frauenheilkunde & Geburtshilfe
- Gesundheitssystemrelevante Reviews
- Hautkrankheiten und Wundtherapie
- Infektiologie
- Innere Medizin I
- Innere Medizin II
- Kinder- und Jugendmedizin
- Methodik
- Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin
- Orthopädie & Unfallchirurgie, Anästhesiologie, Schmerztherapie
- Urologie
- Zahnmedizin, Kieferorthopädie und Oralchirurgie



WEBSEITE COCHRANE.DE

Als Cochrane Deutschland Stiftung haben wir vor allem die Aufgabe, die in den Cochrane Reviews zusammengefasste Evidenz allgemein zugänglich zu machen und uns für ihre Nutzung einzusetzen. Dieses Ziel verfolgen wir über unsere Webseite cochrane.de, indem wir hier aktuelle Informationen zu allen wichtigen Themen, Ressourcen für Autoren und Informationen zu unseren Workshops zur Verfügung stellen.

Top 10 Seiten 2019 – cochrane.de

Startseite	31.501
Cochrane Library	23.071
Willkommen auf unseren Webseiten	16.613
Systematische Übersichtsarbeiten	11.651
Veranstaltungen/Workshops	8.415
EbM	7.724
Literaturrecherche	7.665
Literaturbewertung	6.573
Über uns	5.740
Leitlinien	5.795

Auflistung nach Anzahl der Besucher (ohne Mehrfachaufrufe), die eine Seite besucht haben.

AKTIVITÄTEN 2019:

- Bereitstellung neuer Ressourcen
- Informationen und Anmeldungen zu Workshops
- Aktuelle Cochrane News und Pressemitteilungen
- Aktualisierung verschiedener fachlicher Inhalte, sowie der Team- und Workshopseiten



www.cochrane.de

284.359
Seitenaufrufe

98.897
Nutzer der
Webseite



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seit September 2019 kümmert sich in unserem Team Georg Rüschemeyer als Wissenschaftskommunikator um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, der Evidenz aus Cochrane Reviews, aber auch Cochrane und seiner Rolle für eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung zu größerer medialer Aufmerksamkeit zu verhelfen. Dazu gehört es vor allem, neu erscheinende Cochrane Reviews von breitem Interesse über Pressemitteilungen, News auf unserer Homepage oder Beiträge auf unserem Blog „Wissen was Wirkt“ zu verbreiten. Darüber hinaus greifen wir nun vermehrt Themen aus den aktuellen Nachrichten auf, zu denen Cochrane relevante Evidenz beisteuern kann (Beispiel: Debatte um Werbeverbot für Tabak im Herbst 2019). Auf diese Weise tragen wir dazu bei, gesellschaftliche Debatten zu versachlichen und das Bewusstsein für den Stellenwert wissenschaftlicher Evidenz zu schärfen. Diesem Ziel dienen auch Pressemitteilungen und Stellungnahmen zu forschungs- und gesundheitspolitischen Themen, etwa zur vielfach noch immer mangelnden Transparenz im Bereich klinischer Forschung (z.B. Zugang zu Studiendaten oder Interessenkonflikte).

Um die Reichweite unserer Pressearbeit abzuschätzen, setzen wir bis Ende 2020 auf den kostenlosen Service von Google News und sammeln sämtliche Beiträge deutscher Medien, die entweder über Evidenz aus Cochrane Reviews berichten oder Einschätzungen von Vertretern von Cochrane enthalten. Sollten sich in dieser Zeit größere Lücken in den von Google News erfassten Beiträgen erweisen, werden wir den Umstieg auf einen kostenpflichtigen Pressespiegel erwägen.



AKTIVITÄTEN 2019:

- Aufbau eines neuen Presseverteilers und persönliche Kontaktaufnahme mit zahlreichen Medizin- und Wissenschaftsjournalisten
- Insgesamt 27 Artikel in Publikums- und Medien aus dem Gesundheitsbereich (ausführlicher Pressespiegel unter <http://www.cochrane.de/de/cochrane-presse>)
- Zahlreiche News-Artikel auf der Homepage, darunter sechs Pressemitteilungen zu neu erscheinenden Cochrane Reviews
- Ab Ende des Jahres: Mitgliedschaft beim „Informationsdienst Wissenschaft“ (idw-online.de). Der Dienst bringt Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammen, indem er die Pressemitteilungen und Termine seiner 1.000 Mitgliedseinrichtungen veröffentlicht und an rund 39.000 Abonnenten versendet, darunter mehr als 8.000 Journalisten.

NEWS & PRESSEMITTEILUNGEN 2019:

- 5 Newsletter-Ankündigungen
- 3 Nachrichten zum Cochrane Colloquium
- 2 Artikel zu Wissen Was Wirkt-Serien
- 9 Artikel zu Cochrane Reviews
- 13 Artikel mit generellen Informationen zu Cochrane und Cochrane Deutschland
- 3 Artikel zu Workshops und Foren
- 4 übersetzte Pressemitteilungen von Cochrane International

FORT- UND WEITERBILDUNG

Ein wichtiger Bestandteil zur Umsetzung der Cochrane-Mission „Evidenz-informierte Entscheidungsfindungen fördern“, ist das regelmäßige Angebot aktueller Workshops zur methodischen Erstellung und Nutzung von Evidenzsynthesen. Diese werden durch die Expertise nationaler und internationaler Wissenschaftler und Informationsspezialisten unterstützt. Die Fortbildungsinhalte vermitteln zielgruppenorientiert sowohl Grundlagen für Einsteiger, als auch Konzepte für fortgeschrittene Autoren und Nutzer systematischer Übersichtsarbeiten.

Das Jahr 2019 startete mit dem Workshop „**Cochrane Reviews - Basiskurs für Autoren**“ (EbM-zertifiziert). Dieser fand vom 28.01.- 30.01. statt. In diesem dreitägigen Basiskurs erlernen die Teilnehmer die Grundkenntnisse und Fertigkeiten, um einen Cochrane Review zu einer therapeutischen Fragestellung zu erstellen. Die Zielgruppe sind Personen aus dem Gesundheitssektor, die die Erstellung eines Cochrane Reviews konkret planen oder bereits damit begonnen haben. Idealerweise ist die Registrierung eines Titels bei einer „Cochrane Review Group“ bereits erfolgt. In Vorträgen und Übungen wurden u.a. folgende Themen vertieft: Festlegung der Fragestellung, Verfassen eines Protokolls, systematische Literatursuche, Auswahl von Studien & Datenextraktion, Bewertung des Bias-Risikos sowie Extraktion, Analyse und Interpretation von Daten (inkl. Evidenzbewertung mit GRADEpro GDT). Ebenfalls im Kurs integriert war eine Einführung in die Software „Review Manager 5.3“.

Auf Grund der hohen Nachfrage fand der Grundlagen-Workshop „**Systematische Literaturrecherche**“ sowohl im Frühjahr (13.03. - 14.03.) als auch im Herbst (19.09. - 20.09.) 2019 statt. Dieser Workshop gliedert sich in einen jeweils eintägigen Grund- und Aufbaukurs. Der Grundkurs richtet sich an alle, die in MEDLINE® und der Cochrane Library effizient nach medizinischer Fachliteratur suchen und diese auch verwalten möchten. Der Aufbaukurs ist für Teilnehmer konzipiert, die bereits mit den Grundlagen der Literaturrecherche vertraut bzw. fortgeschritten sind (z.B. Mediziner, Autoren, medizinische Dokumentare, Bibliothekare). Er baut auf die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse auf und gibt u. a. Empfehlungen für die erweiterte Suche in ergänzenden Datenbanken, wie z. B. die Verwendung von Studienregistern. Sowohl im Grund- als auch im Aufbaukurs sind medizinische Fachkenntnisse keine zwingende Voraussetzung für die Teilnahme.

Im Tandem mit dem Workshop zur systematischen Literaturrecherche fand im Herbst 2019 (17.09. - 18.09.) ebenfalls der Grundlagen-Workshop „**Systematische Übersichtsarbeiten - Einführung in die evidenzbasierte Gesundheitsversorgung**“ (EbM-zertifiziert) statt. Teilnehmende waren Studierende, Mediziner, Gesundheitswissenschaftler und Angehörige der Gesundheitsfachberufe, die eine eigene Review-Tätigkeit erwägen bzw. abklären wollen, als auch Nutzer von systemati-

WORKSHOP ANGEBOT 2019:

- Cochrane Reviews - Basiskurs für Autoren *
- Systematische Übersichtsarbeiten *
- Systematische Literaturrecherche (Grund- & Aufbaukurs) *
- Metaanalyse mit R – Statistische Auswertung über RevMan hinaus

** Diese Workshops wurden durch die LÄK Baden-Württemberg als ärztliche Fortbildung anerkannt.*

Die Kurse werden von Cochrane Deutschland konzipiert und durchgeführt. Sie finden ein- bis zweimal pro Jahr in Freiburg statt.



schen Übersichtsarbeiten. Die einzelnen Kurse gaben Einblicke in Aufbau, Planung und Erstellung systematischer Übersichtsarbeiten und diskutierten ihre Rolle in der evidenzbasierten Entscheidungsfindung. Darüber hinaus wurde an exemplarischen Beispielen die kritische Bewertung von klinischen Studien und Reviews in Kleingruppen geübt.

Den Abschluss bildete der dreitägige Workshop **„Metaanalyse mit R - Statistische Auswertung über RevMan hinaus“**, der vom 14.11. bis 16.11.2019 in Kooperation mit dem Institut für Medizinische Biometrie und Statistik (IMBI) konzipiert wurde. Dieser Workshop richtet sich an Autoren von Cochrane Reviews, Kliniker, Statistiker und alle, die Metaanalysen mit der Statistiksoftware „R“ durchführen möchten. Das theoretische Konzept der Metaanalyse und ihre Umsetzung in R wurde nach einer allgemeinen Einführung in „R“ und „R Studio“, mittels dieser vier Themenblöcke und der jeweiligen praktischen Übungen vermittelt:

- Grundlegende Methoden der Metaanalyse
- Exploration von Heterogenität (Subgruppenanalyse, Metaregression)
- Methoden zur Detektion von und Adjustierung für Bias in Metaanalysen (z.B. Publikationsbias)
- Grundlagen und Herausforderungen der Netzwerk-Metaanalyse.

AKTIVITÄTEN 2019:

- Organisation & Durchführung der Workshops
- Evaluation der durchgeführten Workshops
- Aktualisierung / Weiterentwicklung einzelner Programme und Kursunterlagen

GEPLANTER SYS-PILOT 2020

Wir erweitern unser Portfolio: Ab 2020 bietet Cochrane Deutschland ergänzend den mehrtägigen Workshop **„Systematische Übersichtsarbeiten - in der Praxis bewerten & nutzen“** an. Dieser richtet sich speziell an die Berufsgruppen in unserem Gesundheitssystem, welche Reviews als Basis informierter Entscheidungsfindung nutzen möchten und dazu Grundlagen zur methodischen Suche, Bewertung & Interpretation benötigen.



30
Referenten

150
Vorträge und
Übungen

BERATUNGEN & EXTERNE HILFESTELLUNGEN

DATENEXTRAKTION:

Cochrane besteht aus einem weltweiten Netzwerk von Forschern. Wenn diese Übersichtsarbeiten erstellen, stoßen sie immer wieder auf Studien, die nicht in Englisch oder ihrer eignen Sprache verfasst wurden, und somit auf eine Sprachbarriere. Deutschsprachige Studien, die in ein Review eingeschlossen werden sollen, werden in diesem Fall von uns überprüft, ob sie die Einschlusskriterien für das jeweilige Review erfüllen. Anschließend extrahieren wir die benötigten Daten und schicken diese an die Wissenschaftler zurück. Damit wird sichergestellt, dass Studien nicht aufgrund eines falschen Verständnisses ein- oder ausgeschlossen werden, dass die richtigen Werte extrahiert werden und dass der Review somit den aktuellen und kompletten Wissensstand widerspiegelt.

STATISTIK:

Den Kern der meisten systematischen Übersichtsarbeiten stellt eine Metaanalyse dar, in der die Ergebnisse einzelner Primärstudien zu einem gemeinsamen Schätzer zusammengerechnet werden, um eine studienübergreifende Aussage zu einer Therapie treffen zu können. Auch zu diesem Thema erreichen uns regelmäßig Nachfragen, sowohl zum Verständnis oder der Verwendung von Primärstudien (z.B. ob benötigte Werte aus anderen, berichteten Werten errechenbar sind), der richtigen Anwendung der Metaanalyse (z.B. welches Verfahren bei welchen Voraussetzungen anzuwenden ist), als auch weiterführende Analysen (z.B. kann eine Metaregression die Unterschiede zwischen Primärstudien aufklären).

SUCHANFRAGEN:

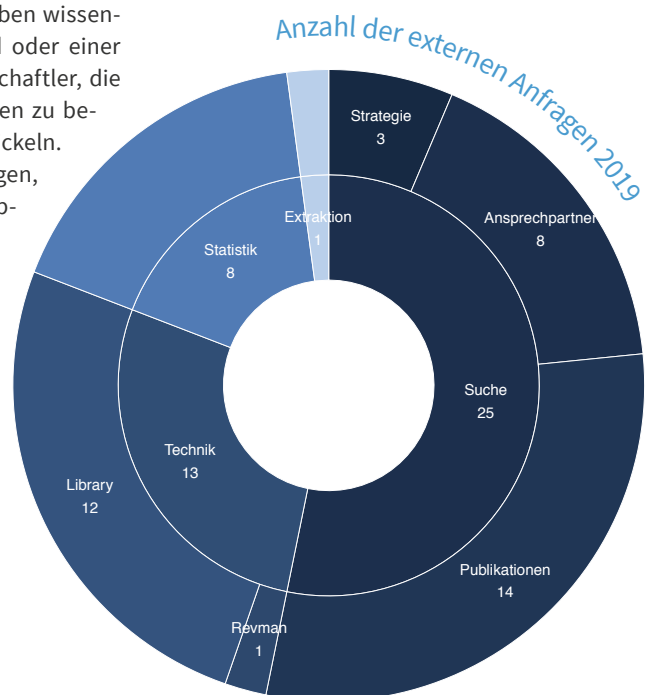
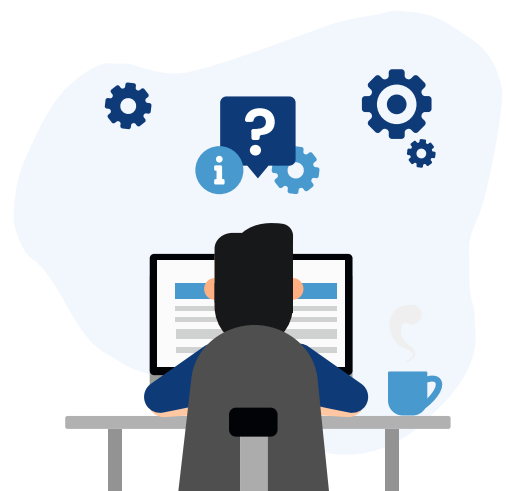
Die häufigsten Anfragen betreffen die Suche nach Publikationen. Hier melden sich sowohl Laien bei uns, die Schwierigkeiten haben wissenschaftliche Studien zu einem bestimmten Krankheitsbild oder einer therapeutischen Intervention zu finden, als auch Wissenschaftler, die Hilfe dabei erbitten, umfängliche und valide Suchstrategien zu bestimmten Themen aus dem Gesundheitsbereich zu entwickeln. Hinzu kommen noch Anfragen von Patienten und Angehörigen, wer für bestimmte Fragestellungen die richtigen und unabhängigen Ansprechpartner sind.

TECHNIK:

Cochrane bietet Software-Lösungen an, um die Erstellung von systematischen Übersichtsarbeiten für Wissenschaftler zu erleichtern (z. B. RevMan, Cochrane Library). Da kein Review wie der andere verläuft, treten immer wieder Fälle auf, die in den jeweiligen Manualen nicht erklärt werden und in denen sich die Wissenschaftler bei uns informieren, wie sie die Software in diesen Fällen korrekt einzusetzen haben.

BERATUNGEN & EXTERNE HILFESTELLUNGEN 2019:

- 8 externe Statistikberatungen
- 1 Datenextraktion aus deutschsprachigen Studien für externe Cochrane Reviews
- 13 Technikanfragen (12 zur Cochrane Library, 1 zu Revman)
- 25 Suchanfragen (14 zu Publikationen, 8 nach AnsprechpartnerInnenn, 3 zur Suchstrategie)



VERÖFFENTLICHUNGEN 2019 (AUSZUG)

- Al Said S, Alabed S, Kaier K, Tan AR, Bode C, Meerpohl JJ, Duerschmied D. Non-vitamin K antagonist oral anticoagulants (NOACs) post-percutaneous coronary intervention: a network meta-analysis. The Cochrane database of systematic reviews. 2019;12(12):CD013252-CD.
- Barbaresco J, Neuenschwander M, Schwingshackl L, Schlesinger S: Dietary factors and diabetes-related health outcomes in patients with type 2 diabetes: protocol for a systematic review and meta-analysis of prospective observational studies. BMJ Open. 2019;9(7):e027298.
- Braun C, McRobert CJ: Conservative management following closed reduction of traumatic anterior dislocation of the shoulder. Cochrane Database of Systematic Reviews, 2019; Issue 5: Art. No.: CD004962.
- Brefka S, Dallmeier D, Muhlbauer V, von Arnim CAF, Bollig C, Onder G, Petrovic M, Schonfeldt-Lecuona C, Seibert M, Torbahn G, Voigt-Radloff S, Haefeli WE, Bauer JM, Denkinger MD: A Proposal for the Retrospective Identification and Categorization of Older People With Functional Impairments in Scientific Studies-Recommendations of the Medication and Quality of Life in Frail Older Persons (MedQoL) Research Group. J Am Med Dir Assoc. 2019;20(2):138-146.
- Conrad S, Kaiser L, Kallenbach M, Meerpohl JJ, Morche J: [GRADE: Evidence to Decision (EtD) frameworks - a systematic and transparent approach to making well informed healthcare choices. 2: Clinical guidelines]. Z Evid Fortbild Qual Gesundheitswes. 2019; [Epub ahead of print].
- Gaforio JJ, Visioli F, Alarcon-de-la-Lastra C, Castaner O, Delgado-Rodriguez M, Fito M, Hernández AF, Huertas JR, Martínez-González MA, Menéndez JA, Osada J, Papadaki A, Parron T, Pereira JE, Rosillo MA, Sánchez-Quesada C, Schwingshackl L, Toledo E, Tsatsakis AM. Virgin Olive Oil and Health: Summary of the III International Conference on Virgin Olive Oil and Health Consensus Report, JAEN (Spain) 2018. Nutrients. 2019;11(9).
- González-González AI, Schmucker C, Blom J, van den Akker M, Nguyen TS, Nothacker J, Meerpohl JJ, Röttger K, Wegwarth O, Hoffmann T, Straus S E, Gerlach F M, Muth Ch: Health-related preferences of older patients with multimorbidity: the protocol for an evidence map. BMJ Open. 2019;9:e029724.
- Hardt J, Meerpohl JJ, Metzendorf MI, Kienle P, Post S, Herrle F: Lateral pararectal versus transrectal stoma placement for prevention of parastomal herniation. Cochrane Database of Systematic Reviews, 2019; Issue 4: Art.No.:CD009487.
- Krnic Martinic M, Meerpohl JJ, von Elm E, Herrle F, Marusic A, Puljak L. Attitudes of editors of core clinical journals about whether systematic reviews are original research: a mixed-methods study. BMJ Open. 2019;9(8):e029704.
- Labonté V, Alsaid D, Lang B, Meerpohl JJ. Psychological and social consequences of non-invasive prenatal testing (NIPT): a scoping review. BMC Pregnancy Childbirth. 2019;19(1):385.
- Labonté V, Sirsch EG, Thiesemann R, Möhler R: Algorithm-based pain management for people with dementia in nursing homes - protocol. Cochrane Database of Systematic Reviews, 2019; Issue 5: Art. No.: CD013339.
- Murad MH, Liem RI, Lang ES, Akl EA, Meerpohl JJ, DeBaun MR, Tisdale JF, Brandow AM, Lanzkron SM, Chou ST, Webb S, Mustafa RA. 2019 sickle cell disease guidelines by the American Society of Hematology: methodology, challenges, and innovations. Blood advances. 2019;3(23):3945-50.
- Neuenschwander M, Ballon A, Weber KS, Norat T, Aune D, Schwingshackl L, Schlesinger S: Role of diet in type 2 diabetes incidence: umbrella review of meta-analyses of prospective observational studies. BMJ. 2019;366:l2368.
- Neuenschwander M, Hoffmann G, Schwingshackl L, Schlesinger S: Impact of different dietary approaches on blood lipid control in patients with type 2 diabetes mellitus: a systematic review and network meta-analysis. Eur J Epidemiol. 2019. [Epub ahead of print].
- Schmidt BM, Durao S, Toews I, Bavuma CM, Meerpohl JJ, Kredo T: Screening strategies for hypertension: a systematic review protocol. BMJ Open. 2019;9(1):e025043.
- Schünemann HJ, Cuello C, Akl EA, Mustafa RA, Meerpohl JJ, Thayer K, Morgan RL, Gartlehner G, Kunz R, Katikreddi SV, Sterne J, Higgins JP, Guyatt G: GRADE Guidelines: 18. How ROBINS-I and other tools to assess risk of bias in non-randomized studies should be used to rate the certainty of a body of evidence. J Clin Epidemiol. 2019;111:105-14.
- Schwingshackl L, Krause M, Schmucker C, Hoffmann G, Rucker G, Meerpohl JJ. Impact of different types of olive oil on cardiovascular risk factors: A systematic review and network meta-analysis. Nutrition, metabolism, and cardiovascular diseases: NMCD. 2019;29(10):1030-9.
- Skoetz N, Goldkuhle M, Weigl A, Dwan K, Labonté V, Dahm P, Meerpohl JJ, Djulbegovic B, van Dalen EC: Methodological review showed correct absolute effect size estimates for time-to-event outcomes in less than one-third of cancer-related systematic reviews. J Clin Epidemiol, 2019; 108:1-9.
- Voigt-Radloff S, Schöpf AC, Boeker M, Frank L, Farin E, Kaier K, Körner M, Wollmann K, Lang B, Meerpohl JJ, Möhler R, Niebling W, Serong J, Lange R, van der Keylen P, Maun A: Well informed physician-patient communication in consultations on back pain – study protocol of the cluster randomized GAP trial. BMC Family Practice, 2019; 20(1):33.
- Wieschowski S, Riedel N, Wollmann K, Kahrass H, Muller-Ohlraun S, Schurmann C, Kelley S, Kszuk U, Siegerink B, Dirnagl U, Meerpohl JJ, Strech D: Results dissemination from clinical trials conducted at German university medical centres was delayed and incomplete. J Clin Epidemiol, 2019;115:37-45.

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN 2019

MEDIENBEITRÄGE 2019 (AUSZUG):

- Bernhard, A. B., I; Geisler, A; Kuhrt, N; Schmitz, T (2019). Vorbilder - Mensch vor Profit - Die Essenz des Wissens (Interview mit Jörg Meerpohl). Stern.
- Blunck, S., et al. (2019). So entlarven Sie medizinische Fake News. Das magazin, Behandlung Forschung Lehre. 02/2019.
- Boytchev, H. (2019). Eine Frage des Geschmacks. NZZ am Sonntag.
- Fessler, S. (2019). "The unreported results that are still undermining evidence-based medicine (Interview u.a. mit Jörg Meerpohl)." Cancerworld: 64-67.
- Hippold, M. (2019). Künstliche Süßstoffe (Interview mit Jörg Meerpohl und Jochen Seufert). BR Fernsehen/ Gesundheit.
- Kovacsics, M. (2019). Studienergebnisse - der lange Weg in die Praxis (Interview mit Jörg Meerpohl und Cordula Braun). Zum Wohle des Patienten. Wissenschaftsmagazin ODYSO.
- Meerpohl, J. (2019). Cochrane at the WHO: Interview with Joerg Meerpohl. E. e. Thompson, Cochrane Community Blog.
- Müller-Gesser, R. (2019). "Geschönte Zeugnisse." Apotheken Umschau 03: 22-23.
- Schröder, H. and C. Schrag (2019). Ein Satz für Zwei (Original Podcast). Impfen und Schimpfen (Interview mit Jörg Meerpohl).
- Schumann, F. (2019). Gesundheitliche Effekte gering. Ist rotes Fleisch jetzt doch nicht so ungesund? Der Tagesspiegel.
- Stegmaier, P. (2019). Cochrane Collaboration in der Governance-Krise. Monitor Versorgungsforschung.
- Wildermuth, V. (2019). Was hilft denn nun? Wissenschaft im Brennpunkt, (Interview mit Jörg Meerpohl), Deutschlandfunk

VORTRÄGE 2019 (AUSZUG):

- Bollig C: Meta-Analysen und systematische Übersichtsarbeiten. Weiterbildung Arzneimittelinformation für Apotheker, Apothekerkammer Westfalen-Lippe, 19.05.2019, Münster.
- Bollig C: Meta-Analysen und systematische Übersichtsarbeiten. Weiterbildung Arzneimittelinformation für Apotheker, Apothekerkammer Berlin, 10.11.2019, Berlin.
- Bollig C, Möhler R: RoB 2 - Das aktualisierte Risk of Bias Tool für RCTs von Cochrane. 20. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.; 21.03.2019; Charité Universitätsmedizin Berlin.
- Borchard A, Labonté V, von Elm E, Graf E, Blümle A, Meerpohl JJ: Cochrane zum Mitmachen. 20. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.; 23.03.2019; Charité Universitätsmedizin Berlin.
- Maun A, Wollmann K, Serong J, Henke J, van der Keylen P, Voigt-Radloff S: Das evidenzbasierte GAP-Portal zur hausärztlichen Konsultation bei Rückenschmerz – nutzerorientierte Entwicklung und Pilotierung. 20. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.; 21.03.2019; Charité Universitätsmedizin Berlin. (Poster)
- Nitschke K: Eine Einführung in die Metaanalyse und ihre Effektmaße. 20. Jahrestagung des Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V.; 21.03.2019; Charité Universitätsmedizin Berlin.
- Nitschke K: Kritische Bewertung von Systematischen Übersichtsarbeiten. Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie, Institut für Psychologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 16.07.2019. Freiburg.
- Rüchemeyer G: Cochrane und seine Rolle in der evidenzbasierten Gesundheitsversorgung, Seminar „Wissenschaftsjournalismus“, University College der Universität Freiburg, 26.11.2019, Freiburg.

PRESSESPIEGEL 2019 (AUSZUG):

- Spiegel Online (5.4.2019) „Humbug beim Zahnarzt“. Online unter: <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/alternativmedizin-humbug-beim-zahnarzt-a-1257696.html>; Stand Mai 2020.
- Süddeutsche Zeitung (12.6.2019): „Was gegen die Limo-Flut hilft“. Online unter: <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/studie-zu-zuckerkonsum-was-gegen-die-limo-flut-hilft-1.4483311>; Stand Mai 2020.
- Spiegel Online (28.6.2019): „Impfung schützt vor Krebs und Warzen - auch Ungeimpfte“. Online unter: <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/krebserregende-viren-hpv-impfung-schuetzt-auch-ungeimpfte-a-1274696.html>; Stand Mai 2020.
- BR24.de (7.11.2019): Landtagsdebatte um Homöopathie gegen multiresistente Keime. Online unter: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/landtagsdebatte-mit-homoeopathie-gegen-multiresistente-keime,RgvUWyb>; Stand Mai 2020.
- Ärzteblatt (11.11.2019): Neuer Cochrane-Report: Behandlungsansätze für Kinder mit Tages-Harninkontinenz. Online unter: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/107303/Neuer-Cochrane-Report-Behandlungsansaeetze-fuer-Kinder-mit-Tages-Harninkontinenz>; Stand Mai 2020.

STIFTUNGSENTWICKLUNG



DIE COCHRANE DEUTSCHLAND STIFTUNG

2019 standen sowohl die in 2018 entwickelte langfristige Arbeitsplanung als auch der neue Projektplan erstmals auf dem Prüfstand. Der Projektplan 2019 basiert strukturell auf dem Funktionen-Schema von Cochrane (siehe S. 7) und war durchaus ambitioniert. Erfreulicherweise konnten die gesetzten Ziele in allen Arbeitsbereichen erreicht werden – dank eines engagierten, kreativen Teams, das auch die personellen Veränderungen in 2019 hervorragend gemeistert hat.

Das Team der CDS (siehe S. 32) wurde 2019 in einigen Bereichen sinnvoll verstärkt. Mit Anja Dahten als Workshop-Koordinatorin und Georg Rüschemeyer, einem erfahrenen Wissenschaftsjournalisten, wurden für die langfristige Entwicklung der Fort- und Weiterbildung und des Wissenstransfers wichtige Positionen besetzt. Zusätzlich haben wir das Team im Bereich Projektmanagement Cochrane Kompakt (Katharina Kohler) und Veranstaltungsmanagement (Stefanie Keller) sinnvoll verstärkt. Schließlich konnten wir mit Cordula Braun eine erfahrene Wissenschaftlerin gewinnen, die sich in den Bereichen Lehre und wissenschaftliche Qualitätssicherung einbringt. Damit schien die perspektivische Personalplanung abgeschlossen. Zum Jahresende zeichneten sich zwei Abgänge ab, so dass die personelle Entwicklung auch in 2020 spannend bleiben wird.

Die Planung des Bezugs neuer Büroräume, der im Juli 2020 geplant ist, stellte ebenfalls eine Herausforderung dar. Neben den anstehenden Beschaffungsvorgängen (Möbiliar, IT-Infrastruktur etc.) nahm vor allem die Koordination und Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien Zeit und Energie in Anspruch. Im Vordergrund steht allerdings die Vorfreude auf die neuen Büroräume, über die wir im Jahresbericht 2020 sicher berichten werden.

Insgesamt konnte die 2018 geschaffene gute Basis in Team-Entwicklung und Projektmanagement in 2019 weiter konsolidiert werden.



FINANZIERUNG:

Bis zu 1 Million Euro / Jahr

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

STIFTER:



UNIVERSITÄT
KLINIKUM FREIBURG



STANDARDS



STRUKTUREN



INFORMATIONSMANAGEMENT

ORGANISATIONSTRUKTUR 2019



Organigramm Cochrane Deutschland Stiftung, Stand Dezember 2019

STIFTUNGSRAT

Prof. Dr. med. Frederik Wenz
Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Freiburg

Prof. Dr. Norbert Südkamp
Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg

Nina Hammes
Bundesministerium für Gesundheit, Leiterin der Unterabteilung 21 - Gesundheitsversorgung, Krankenhauswesen

Dr. Hiltrud Kastenholz
Bundesministerium für Gesundheit, Leiterin des Referates 214 - Qualitätssicherung, Evidenzbasierte Medizin

Prof. Dr. Jürgen Windeler
Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen

Mark Wilson
Chief Executive Officer, Cochrane International

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Vorsitzende:

Dr. med. Monika Lelgemann, MSc
Unparteiisches Mitglied des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA); Berlin

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. rer. medic. Klaus Koch
Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG); Ressortleitung Gesundheitsinformation; Köln

Dr. Barbara Nußbaumer-Streit, MSc, PhD
Stellvertretende Direktorin und Leiterin – Zentrum Cochrane Österreich, Donau-Universität, Krems

PD Dr. med. Nicole Skoetz
Leiterin Cochrane Cancer; Senior Editor Cochrane; Universitätsklinikum Köln

Prof. Dr. med. Claudia Spies
Präsidium Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF); Ärztliche Centrumsleitung CC7, Charité Universitätsmedizin, Berlin

Dr. Frank Wissing
Generalsekretär Medizinischer Fakultätentag, Berlin.

Prof. Dipl.-Chem. Holger Wormer
Lehrstuhl Wissenschaftsjournalismus TU Dortmund



STUDENTISCHE AUSHILFEN

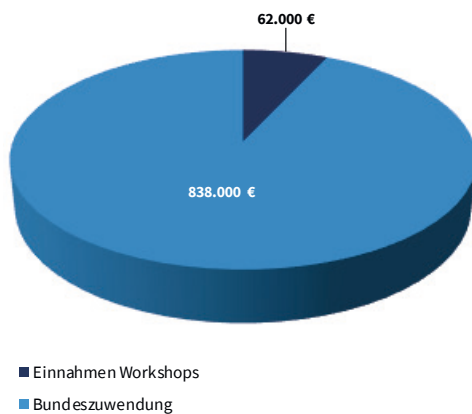
ANDRÈS FERNÁNDEZ LEBRÓN
JESSICA JANKE
SIMON SCHNEIDER
ANNIKA WENZEL
LEA WESTERMANN
MAIKE ZELCK

FINANZEN

Die jährliche Bundesförderung der CDS beträgt bis zu einer Million Euro. Darin sind auch Einnahmen der Stiftung, hauptsächlich aus ihren Workshop-Aktivitäten, enthalten.

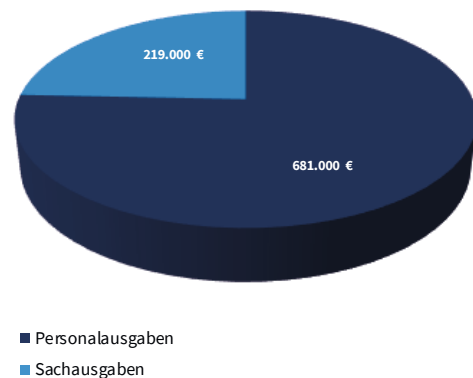
Die Gesamtsumme der Bundeszuwendung und der Einnahmen stellen das jährlich verfügbare Budget dar zzgl. jeweiliger Tarifsteigerungen.

EINNAHMEN 2019



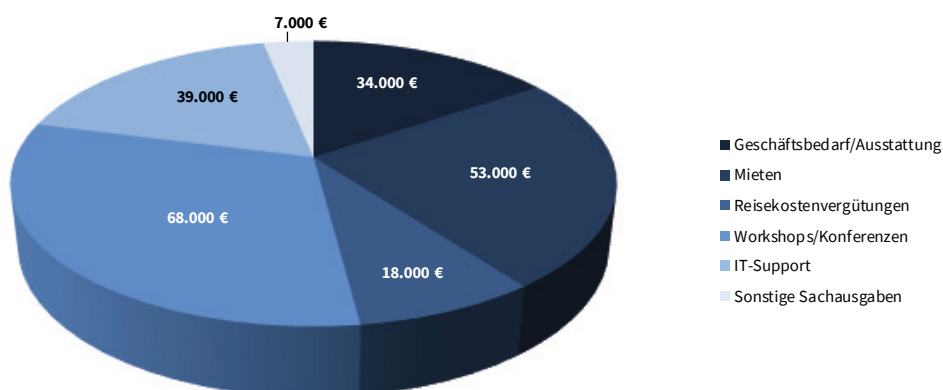
Im Jahr 2019 hatte die CDS Einnahmen i.H.v. 900.000 € (alle Zahlen gerundet) und Ausgaben i.H.v. 900.000 €.

AUSGABEN 2019



Von den Ausgaben entfielen 681.000 € auf Personalkosten und 219.000 € auf Sachkosten.

SACHAUSGABEN 2019



Im Bereich der Sachausgaben lagen die Schwerpunkte in den Bereichen Miete, Workshops und Ausstattung.

AUSBLICK

Es ist nicht ganz einfach, im April 2020, inmitten der Herausforderungen und Veränderungen, die mit der Covid-19-Pandemie einhergehen, einen nüchternen Ausblick auf das weitere Jahr 2020 zu formulieren. Obgleich die Schwerpunkte der Arbeitsplanung für dieses Jahr schon seit 2019 feststehen, bedingt Covid-19 einige Anpassungen, die sich in diesem Ausblick widerspiegeln.

Viele der erfolgreichen Aktivitäten der Vorjahre werden wir auch 2020 fortsetzen. So stehen Übersetzungen auf Cochrane Kompakt und Blog-Beiträge auf WissenWasWirkt auch weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit in Sachen Wissenstransfer. Dabei rücken dieses Jahr natürlich Themen rund um Covid-19 in den Fokus, für die wir auf unserer Homepage einen eigenen Bereich eingerichtet haben. Hier sind Informationen über die zahlreichen Initiativen zu finden, mit denen Cochrane versucht, den stetig anschwellenden Strom wissenschaftlicher Evidenz zur Pandemie zu bündeln und auszuwerten. Des Weiteren finden sich dort zahlreiche Hinweise auf entsprechende Ressourcen anderer Organisationen.

Doch auch dieses Jahr stehen zahlreiche Aufgaben an, die nicht unmittelbar mit der Pandemie zu tun haben. Neben den 2019 gestarteten themenspezifischen Newslettern (siehe S. 21) ist 2020 das Angebot eines neuen nutzerspezifischen Newsletters für Gesundheitsfachberufe geplant (siehe S. 17). Auch im Bereich Workshops wird es Weiterentwicklungen geben. Zum einen soll der Einführungsworkshop „Systema-

tische Übersichtsarbeiten - Einführung in die evidenzbasierte Medizin“ erstmals in einer Einsteiger-Variante durchgeführt werden, die primär auf die Bedürfnisse von Evidenz-Nutzern eingeht. Aber auch wer sich für die Erstellung eines Cochrane Reviews oder anderer Evidenzsynthesen interessiert, erhält in einer Reihe spezialisierter Workshops weiterhin das methodische Rüstzeug dazu. Zum anderen werden wir die Planung und Pilotierung von virtuellen Lehrformaten und E-Learning-Modulen stärker als zunächst geplant vorantreiben, bieten diese doch eine gerade in Zeiten von COVID-19 dringend benötigte Alternative zu Präsenzveranstaltungen.

An die breite Öffentlichkeit richtet sich das erstmals 2019 durchgeführte Symposium von Cochrane Deutschland. Das nächste Symposium dieser Art ist für Anfang 2021 geplant. Im Februar 2020 haben wir erfolgreich das erste Methoden-Forum (diesjähriges Thema: „Clinical Study Reports für systematische Reviews nutzen“) veranstaltet. Dabei handelt es sich um eine Fachkonferenz mit methodischem Schwerpunkt für Wissenschaftler, die an der Erstellung von Evidenzsynthesen arbeiten. Symposium und Methoden-Forum sollen in Zukunft im jährlichen Wechsel stattfinden.

Ende 2019 haben wir uns auf den Start eines weiteren spannenden Jahres in der CDS gefreut, in dem wir unsere Arbeit fortsetzen und weiterentwickeln wollten. Eines kann man schon jetzt festhalten: Das COVID-Jahr 2020 wird auch in die Annalen von Cochrane als eines der schwierigsten eingehen. Aber auch als eines der spannendsten.



IMPRESSIONEN 1. CDS SYMPOSIUM 2019





Cochrane Deutschland Stiftung

Breisacher Str. 153
79110 Freiburg
Deutschland

E-Mail: cds@cochrane.de
www.cochrane.de
www.cochrane.org

